

Überragende Snowboarder

Olympiasieger Philipp Schoch aus Steg und Weltcupleaderin Daniela Meuli aus Davos feierten im Slalom von Sungwoo (SKor) beide ihren siebten Saisonsieg.

Als die Schweizer Snowboarder im vergangenen Sommer unter dem Dach von Swiss-Ski aufgenommen wurden, weil ihr eigener Verband Konkurs hatte anmelden müssen, waren sich beide Seiten, Athleten und Verband, nicht sicher, ob das gut gehen wird. Nach rund zwei Dritteln der vorolympischen Saison lässt sich mit Fug und Recht behaupten: Es geht sogar fan-

fantastisch. Unbeeindruckt von den bescheidenen Leistungen in anderen Disziplinen von Swiss-Ski fahren die Snowboarder von Sieg zu Sieg, finde der Wettkampf in Amerika, Europa oder auch Asien statt. Nach ihren Erfolgen im Parallel-Slalom von Sapporo (Jap) am vergangenen Wochenende feierten Weltmeisterin Daniela Meuli und der Zürcher Oberländer Philipp Schoch gestern im südkoreanischen Sungwoo beide ihren siebten Saisonsieg.

Im Gesamtweltcup, den die 23-jäh-

rige Sportstudentin in der vergangenen Saison gewann, ist die Dominanz der Schweizer für die ausländische Konkurrenz fast zermürbend: Meuli als Führende weist mit 9050 Punkten zurzeit 1810 mehr auf als die Schwyzerin Ursula Bruhin auf Rang 2. Philipp Schoch gar hat mehr als 3000 Punkte Vorsprung auf den Luzerner Urs Eiselin. Dass ihr anhaltender Höhenflug nur mit dem Wechsel zu Swiss-Ski zu tun hat, weisen beide von sich, denn noch finanzieren sie einen Grossteil ihrer Kosten selber und wie zu Zeiten von Swiss-Snowboard. Aber: Schoch betont immer wieder, dass er nun wenigstens wisse, dass sein Geld am richtigen Ort lande.

Nach einem Abstecher nach Lake Placid folgen im März noch die Rennen in der Sierra Nevada und in Tandadalen. (mos.)



Daniela Meuli.

